

Objektyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **89 (1963)**

Heft 50

PDF erstellt am: **10.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

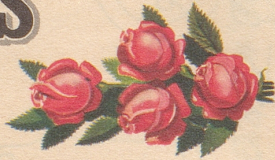
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit jedem Drink
aus FOUR ROSES
gewinnt man einen
neuen Freund!



FOUR ROSES BOURBON

KENTUCKY STRAIGHT WHISKEY



Hans U. Bon AG Zürich 1



Armagnac CLES DES DUCS

*hat Stil und Temperament
darum ist er auch der erklärte Favorit
soignierter Kenner!*

Jedes gute Fachgeschäft wird Ihnen CLES DES DUCS empfehlen.
Bezugsnachweis Tel. 051 / 42 33 32 Generalvertr. Emil Benz Import AG. ZH



Vor und hinter den Kulissen

«Wir bekommen jetzt eine Koloraturistin.»

«Ach, zum Teufel mit den Rasse-
vorurteilen! Wenn sie nur singen
kann!»

*

Der Regisseur ist mit der Sterbe-
szene des Helden nicht zufrieden.
«Sie müssen etwas mehr Leben in
Ihr Sterben legen!» verlangt er.

*

«Das letzte Mal, als wir in der
Arena in Orange gespielt haben»,
erzählt ein Schauspieler, «hat es so
geregnet, daß wir alle uns unsere
Regenmäntel anziehen mußten.»
«Und das Publikum?»
«Das Publikum ...? Hm ... wir ha-
ben ihm einen Regenmantel gelie-
hen!»

*

Während einer Szene warf jemand
aus dem Publikum einen Gänse-
kopf auf die Bühne. Da trat ein
Schauspieler an die Rampe und
sagte:

«Meine Damen und Herren, wenn
einer von Ihnen den Kopf verloren
hat, braucht er sich keine Sorgen
zu machen; nach der Vorstellung
bekommt er ihn wieder.»

*

Das Stück fällt durch. Nach dem
ersten Akt drücken sich etliche Zu-

schaauer. Nach dem zweiten setzt
eine Massenflucht ein. Da ruft ein
Kritiker:

«Abwarten! Frauen und Kinder
zuerst!»

*

Im Dorf finden sich einige junge
Leute mit theatralischen Ambitio-
nen. Es gelingt ihnen nach vielen
Proben, ein Stück auf die Beine zu
stellen, und nun sollen die Mit-
bürger den Kunstgenuß vorgesetzt
erhalten. Der Vorhang geht auf,
der König sitzt schwermütig in sei-
nem Gemach. Da kommt ein Bote
hereingestürzt und meldet:
«Majestät, wir haben den Herzog
von Buckingham ermordet!»
Der König mustert ihn verächtlich.
«Ja? Das habt ihr getan? Na, dann
habt ihr das ganze Stück verdor-
ben! Der Herzog darf doch erst
im dritten Akt ermordert werden!»

Grasgrün sollte

der Laubfrosch sein, daher ja auch
vielleicht sein Name. Ob das arme
Tier, in einem Confitürenglas ge-
halten, tatsächlich das Wetter an-
zeigt, ist aber zweifelhaft. Eher
dürfte er, von der Langeweile ge-
plagt, seine Leiter hochklettern.
Was für Wetter es auch diesen
Winter geben mag, kalt wird es
zweifellos werden. So richtig Wet-
ter für einen warmen, farbenprächtig-
en, gemütlich machenden Orient-
teppich von Vidal an der Bahnhof-
straße 31 in Zürich!